

## Buchbesprechungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 32 (1983) 4, S. 157-158

urn:nbn:de:bsz-psydok-29781

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Praxis und Forschung

<i>Bauers, W.:</i> Familientherapie bei stationärer Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen (Family Therapy in Connection with Clinical Psychotherapy for Children and Teenager) . . . . .	224	<i>Neumann, J., Brintzinger-v. Köckritz, I., Leidig, E.:</i> Tussis hysterica – Beschreibung eines ungewöhnlichen Symptoms (Tussis hysterica – Case Description of an Unusual Symptom). . . . .	206
<i>Buddeberg, B.:</i> Kinder mißhandelter Frauen – Struktur und Dynamik von Mißhandlungsfamilien (Children of Battered Wives – Structure and Psychodynamics of Violent Families) . . . . .	273	<i>Pauls, H.:</i> Rollenübernahmefähigkeit und neurotische Störung bei 10- bis 12jährigen Kindern – Eine Korrelationsstudie (Role-taking-ability and Neurotic Disturbances with Children Aged between 10 and 12 Years – A Study of Correlation) . . . . .	252
<i>Büttner, M.:</i> Legasthenie – Langzeitverlauf einer Teilleistungsschwäche (Congenital Alexia – A Long Time Procedure) . . . . .	45	<i>Paulsen, S.:</i> Die Familie und ihr zweites Kind – Erwartungen der Eltern während der Schwangerschaft (The Family and the Second Child – Expectations of the Parents during Pregnancy) . . . . .	237
<i>Castell, R., Benka, G., Hoffmann, I.:</i> Prognose enkopretischer Kinder bei stationärer Behandlung (Prognosis of Encopretic Children after Therapy on a Ward for Psychosomatic Diseases) . . . . .	93	<i>Peltonen, R., Fedor-Freybergh, P., Peltonen, T.:</i> Psychopathologische Dynamik nach der Schwangerschaftunterbrechung oder das „Niobe-Syndrom“ der modernen Zeit (Psychopathological Dynamics after Procured Abortion or the Modern Niobe-Syndrome) . . . . .	125
<i>Dellisch, H.:</i> Das symbiotisch-psychotische Syndrom (M.S. Mahler) (The Symbiotic Psychotic Syndrome According to M.S. Mahler) . . . . .	305	<i>Perinelli, K., Günther, Ch.:</i> Unverarbeitete Trauer in Familien mit einem psychosomatisch kranken Kind (The Role of a Disturbed Mourning Process in Psychosomatic Families) . . . . .	89
<i>Diepold, B.:</i> Eßstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Childhood Eating Disorders) . . . . .	298	<i>Saloga, H. W.:</i> Probleme des elektiven Mutismus bei Jugendlichen (Problems of Adolescent Elective Mutism) . . . . .	128
<i>Fries, A.:</i> Sprachstörungen und visuelle Wahrnehmungsfähigkeit (Speech Disorders and the Act of Visual Perceiving) . . . . .	132	<i>Schmidtchen, St., Bonhoff, S., Fischer, K., Lilienthal, C.:</i> Das Bild der Erziehungsberatungsstelle in der Öffentlichkeit und aus der Sicht von Klienten und Beratern (The Image of Child-Guidance Clinics among Members of the Public, Clients and Counselors) . . . . .	166
<i>Gehring, Th. M.:</i> Zur diagnostischen Bedeutung des systemorientierten Familienerstinterviews in der ambulanten Kinderpsychiatrie (The Relevance of Systemorientated Initial Family Interview for Diagnosis in Ambulant Child Psychiatry) . . . . .	218	<i>Schönke, M.:</i> Diagnose des sozialen Lebensraumes im Psychodrama (Diagnosis of Social Life Space in Psychodrama) . . . . .	213
<i>Geuss, H.:</i> Ursachen der Wirksamkeit Tachistoskopischer Trainings bei Schreib-/Leseschwäche (Tachistoscopic Trainings with Dyslectic Children: Mechanism of Efficiency) . . . . .	37	<i>Steber, M., Corboz, R.:</i> Zusammenhänge zwischen Geschwisterposition und Intelligenz sowie Persönlichkeit bei verhaltensauffälligen Kindern (Realations between Birth Order, Intelligence and Personality in Children with Problem Behavior) . . . . .	67
<i>Glanzer, O.:</i> Zur kombinierten Behandlung eines 12-jährigen mit dem Sceno-Material und dem Katathymen Bilderleben (Combined Treatment of a Twelve-Year-Old with Sceno-Test Methods and Guide Affective Imagery) . . . . .	95	<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Elterliche Bewertung der Therapie und des Verlaufs bei kinderpsychiatrischen Störungen (Parental Evaluation of Therapy and Course of Child Psychiatric Disorders) . . . . .	11
<i>Kind, J.:</i> Beitrag zur Psychodynamik der Trichotillomanie (Contribution to the Psychodynamic of Trichotillomania) . . . . .	53	<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Die elterliche Zufriedenheit mit den Leistungen und Erfahrungen im Rahmen einer kinder- und jugendpsychiatrischen Poliklinik (Parental Satisfaction in an Outpatient Child-Psychiatric-Clinic) . . . . .	286
<i>Klessmann, E., Klessmann, H.-A.:</i> Anorexia nervosa – eine therapeutische Beziehungsfalle? (Anorexia nervosa – A Therapeutical Double Bind) . . . . .	257	<i>Sturzbecher, K.:</i> Geschwisterkonstellation und elterliche Unterstützung oder Strenge (Sibling Configurations and Parental Support or Severity) . . . . .	57
<i>Klosinski, G.:</i> Psychotherapeutische Team- und Elternberatung leukosekranker Kinder während der Behandlung unter Isolationsbedingungen (Psychotherapeutic Team-Consultation including the Parents of Leukosis Children Treated under Conditions of Isolation) . . . . .	245	<i>Voll, R., Allehoff, W.-H., Schmidt, M. H.:</i> Fernsehkonsum, Lesegewohnheiten und psychiatrische Auffälligkeit bei achtjährigen Kindern (TV-Konsum, Reading Practice and Child Psychiatric Disorder in eight-year-old Children) . . . . .	193
<i>Lehmkuhl, G., Eisert, H. G.:</i> Audiovisuelle Verfahren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten (Audio-Visual Methods in Psychiatric Treatment of Children and Juveniles: Diagnostic and Therapeutic Opportunities) . . . . .	293	<i>Wiese, J.:</i> Zur Funktion der Regression in der Adoleszenz (On the Function of Regression in Adolescence) . . . . .	1
<i>Lempp, R.:</i> Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie in einem Klinikum: Aufgaben – Bedürfnisse – Probleme (Child-Guidance-Sections in a Clinical Center: Tasks – Needs – Problems) . . . . .	161		
<i>Meier, F., Land, H.:</i> Anwendung und Prozeßevaluation eines Selbstkontrollprogramms bei Enuresis diurna (Use and Process Evaluation of a Self-Control-Program in Case of Diurnal Enuresis) . . . . .	181	<b>Pädagogik und Jugendhilfe</b>	
<i>Merkens, L.:</i> Basale Lernprozesse zur Förderung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit bei Autismus, hirnorganischen Schädigungen und sensorisch-motorischen Deprivationen (Basic Training Processes for the Development of Visual Perception with Autism, Organic Brain Damage, and Sensorimotor Deprivation) . . . . .	4	<i>Dellisch, H.:</i> Auswirkungen der Charakterstruktur in der Schule (Effects of Personality Structures in School) . . . . .	76
<i>Neeral, T., Meyer, A., Brähler, E.:</i> Zur Anwendung des GT-Paartests in der Familiendiagnostik (The Application of the „Gießen Test for Couples“ in Family Therapy) . . . . .	278	<i>Ertle, Ch.:</i> Psychoanalytische Anmerkungen zum Handeln des Lehrers (A Psychoanalytical Approach to the Teaching of Behaviorally Disturbed Children) . . . . .	150
		<i>Hagleitner, L.:</i> Der sogenannte Animismus beim Kind (Child Animism) . . . . .	261
		<i>Hobrucker, B.:</i> Die Persönlichkeit von Jugendlichen mit Suizidhandlungen: Stichprobenvergleich und Klassifikation (The Personality of Adolescents with Parasuicides: Comparison of Samples and Taxonomic Klassifikation) . . . . .	105

<i>Lauth, G.</i> : Erfassung problemlöserrelevanter Kognitionen bei Kindern (Assesment of Childrens Problemsolving Skills) . . .	142	lungsmöglichkeiten: Eine Erwiderung zu Leistikows „Wechselwirkungsmodell...“ . . . . .	82
<i>Schulteis, J. R.</i> : Hat der Begriff verhaltensgestört unterschiedliche Dimensionen? (What does the Term Behavioraly Disturbed Mean according to Different Points of View) . . .	16	<i>Leistikow, J.</i> : Stellungnahme zu „Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Handlungsmöglichkeiten“ von Jürgen Hargens . . . . .	85
<i>Will, H.</i> : Zur Tätigkeit und Ausbildung von Diplom-Psychologen in der Heimerziehung (Employment and Training of Certified Psychologists in Institutional Education) . . . . .	71	In memoriam Heinz-Walter Löwenau . . . . .	117
<b>Berichte aus dem Ausland</b>		Gerhard Nissen zum 60. Geburtstag . . . . .	233
<i>Brinich, P. M., Brinich, E. B.</i> : Adoption und Adaption (Adoption and Adaption) . . . . .	21	Reinhart Lempp zum 60. Geburtstag . . . . .	267
<i>Martin, P., Diehl, M.</i> : Die Einweisung in ein ‚Mental Health Institute‘ als kritisches Lebensereignis – Aspekte der kognitiven Repräsentanz (Admission into a Mental Health Institute) . . . . .	26	Hellmut Ruprecht – 80 Jahre . . . . .	315
<b>Tagungsberichte</b>		<b>Literaturberichte: Buchbesprechungen</b>	
<i>Remschmidt, H.</i> : Bericht über den VII. Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 4.–8. Juli in Lausanne . . . . .	312	<i>Häfner, H. (Hrsg.)</i> : Forschungen für die seelische Gesundheit. Eine Bestandsaufnahme der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Forschung und ihrer Probleme in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	233
<i>Schmidt, M. H.</i> : Bericht über die 18. wissenschaftliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 9.–11. Mai in Marburg . . . . .	310	<i>Hauschild, Th.</i> : Der böse Blick . . . . .	157
<i>Sellschopp, A., Häberle, H.</i> : Bericht über die zweite Arbeitstagung für Ärzte und Psychologen in der onkologischen Pädiatrie . . . . .	114	<i>Kornmann, R., Meister, H., Schlee, J. (Hrsg.)</i> : Förderungs-Diagnostik. Konzept und Realisierungsmöglichkeiten . . . . .	187
<i>Steinhausen, H.-Cb.</i> : Bericht über den Second World Congress of Infant Psychiatry vom 29.3.–1.4. 1983 in Cannes, Frankreich . . . . .	186	<i>Leber, A. (Hrsg.)</i> : Heilpädagogik . . . . .	157
<b>Kurzberichte</b>		<i>Mandl, H., Huber, L. (Hrsg.)</i> : Emotion und Kognition . . . . .	269
<i>Hargens, J.</i> : Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Hand-		<i>Mertens, W. (Hrsg.)</i> : Psychoanalyse: ein Handbuch in Schlüsselbegriffen . . . . .	317
		<i>Österreichische Studiengesellschaft für Kinderpsychoanalyse (Hrsg.)</i> : Studien zur Kinderpsychoanalyse. Jb. I und II. . . . .	234
		<i>Schneider, H.</i> : Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis des psychotherapeutischen Prozesses . . . . .	268
		<i>Zimmer, D. (Hrsg.)</i> : Die therapeutische Beziehung. Konzepte, empirische Befunde und Prinzipien der Gestaltung . . . . .	316
		<b>Mitteilungen:</b> 34, 86, 116, 158, 188, 235, 270, 318	

## Buchbesprechungen

*Hauschild, Thomas: Der böse Blick.* Verlag Mensch und Leben, Berlin 1982, 250 Seiten, 26,80 DM.

Zunehmend wird in der Psychotherapie das Augenmerk auf die Körpersprache gerichtet. Dabei spielt auch die visuelle Kommunikation eine bedeutsame Rolle. Auf diese bezieht sich die vorliegende Untersuchung, die nur am Rande eine psychoanalytische, im wesentlichen eine ideengeschichtliche und sozialpsychologische ist, wie auch aus dem Untertitel hervorgeht. *Hauschild*, selbst Ethnologe, nennt seinen Plan, in diesem Buch Aspekte aus Kulturgeschichte, Volkskunde, Sozialpsychologie und Sozialanthropologie zum Thema „böser Blick“ erfassen zu wollen, größtenwahnsinnig. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf einen unermüdlichen ewigen Doktoranden zu diesem Thema, der 18 Mill. Literaturangaben gesammelt hat, aber über der Zusammenstellung ohne Dissertation gestorben ist. Hier ist die Zusammenstellung auf 250 Seiten gelungen. Wenn die Fülle der Fakten und Sichtweisen auch zwischenzeitlich ermüden, so hilft doch der Reiz des Themas über diese Strecken hinweg.

*Hauschild* nimmt den Leser mit auf eine Reise, deren Ausgangspunkt die alte „abergläubische“ Sprache des Augenzaubers und deren Ende der „Blickkontakt“ des modernen Alltags darstellt. Unterwegs begegnen wir altgriechischen Skeptikern wie *Plutarch*, *Heliodors* „Äthiopischen Geschichten“, mittelalterlichen Hexenjägern, theatralischen Therapeuten wie *Messner*, aufgeklärten Schullehrern, letztlich auch *Hitlers Herrenblick*.

Anliegen des Autors ist es dabei, nicht den „erklärenden Wert“ einzelner Theorien zu be- oder widerlegen, sondern zu prüfen, wie und warum sich diese speziellen Theorien vom einfachen Wissen um den bösen Blick abgelöst haben. Er kommt zu der Feststellung: Je größer der Grad der Loslösung vom Ursprünglichen war, destomehr führte der theoretische Ansatz zu Unkenntnis oder verstümmelter Darstellung des bösen Blicks. Kennzeichnend für diese Aussage und die vom Autor vertretene Tendenz ist ein Zitat aus Dostojewskis *Idiot*, daß er dem Buch voranstellt: „Sie lachen? Sie glauben nicht an den Teufel? Nicht an den Teufel glauben, daß ist ein leichtsinniger, französischer Gedanke. Wissen Sie denn, wer der Teufel ist?“

Trotz aller Fakten, Erklärungsversuche und gesammelten Erkenntnisse, kann der Diskurs über den bösen Blick – und dem Wunsch des Autors entsprechend soll er es auch – in der Schwebe bleiben zwischen gläubiger und aufklärender Einstellung. In dieser Haltung sieht er auch eine Verbindung von Ethnologie

und Psychoanalyse und beruft sich dabei auf *Foucault*, daß beide Disziplinen einen privilegierten Platz inne haben, „weil sie an den Grenzen aller Erkenntnisse über den Menschen ... ein ständiges Prinzip der Unruhe, des in Fragestellens ... bilden“.

Monika Stille, Berlin

*Leber, Alois* (Hrsg.): **Heilpädagogik.** In der Reihe „Wege der Forschung“, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1980, ISBN 3-534-07249-4, VII, 414 Seiten, 4 Abb., Preis: 79,- DM.

Die traditionelle, lange Jahre hindurch am medizinischen Modell orientierte Heilpädagogik, befindet sich, nicht zuletzt durch neuere Erkenntnisse der Soziologie und Sozialwissenschaft, in einer Paradigmakrise.

*Leber*, als Hochschullehrer tätig und Vertreter eines psychoanalytischen Ansatzes, will trotz des diffusen Bildes in Theorie und Praxis einen Überblick über den derzeitigen Stand der Heilpädagogik vermitteln. In seinem Vorwort kommentiert er in knapper Form die Beiträge der Autoren aus verschiedenen Fachgebieten. Zunächst begnügt er sich damit, Heilpädagogik als das zu bezeichnen, „was, im allgemeinen außerhalb der Sonderschule, in Institutionen oder durch einzelne Personen als pädagogisch-therapeutische Förderung gestörter, behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher verstanden wird.“

So ist es nicht verwunderlich, daß bereits der erste Abschnitt des Sammelbandes, „Zur Theorie der Heilpädagogik“, in vier sich teils ergänzende, teils widersprechende Artikel untergliedert ist.

Heil-, Sonder- oder Behindertenpädagogik, in der wissenschaftlichen Diskussion oft synonym verwandt, in der Praxis durch Tätigkeitsfelder abgegrenzt, setzt sich zunächst summativ aus Teilen der Medizin, Psychologie und Soziologie, sowie aus ihren Überschneidungen mit der Pädagogik zusammen. Aus der Sicht der Heilpädagogen *Manfred Gerspach* und *Emil Kobi* stellt sich für ihre Disziplin die Aufgabe, diese verschiedenen Ansätze zu integrieren. *Gerspach*, sich seiner Subjektivität bewußt, will die Psychoanalyse als Forschungsmethode einer kritischen Sozialwissenschaft in die Heilpädagogik miteinbeziehen um Veränderungen zu erreichen: „Theorie ist reflektierte Praxis; aus der vorfindlichen Praxis wird die Theorie unter emanzipatorischem Aspekt abgeleitet und in die Praxis zurückgeführt.“

Dieser Prozeß des Austausches ist die *praktische Theorie* der Heilpädagogik.“

Im Folgenden erläutern der Kinder- und Jugendpsychiater *M. H. Schmidt*, der verstorbene russische Sprachpsychologe *Lew Wygotski*, die ungarische Psychologin *A. Lanyi-Engelmayer* und *W. Thimm* unter soziologischem Aspekt ihre differenten Definitionen von „Behinderung“ und mögliche Therapieansätze. Diese Heterogenität wirkt dennoch in sich ergänzend, obwohl die angenommenen Ursachen der Störungen von Chromosomenaberrationen bis Stigmatisierungsprozessen reichen.

Zentrale Fragen, wie z. B. „Ist Behinderung angeboren oder anerzogen?“ oder „wer ist behindert, Behinderter oder Gesellschaft?“, bleiben weiter in der wissenschaftlichen Diskussion. Wir, die Rezensenten können nur hoffen, daß die Verhärtung der „Fronten“ in eine dynamische Entwicklung übergeht, die sich in Richtung einer individuellen Fallanalyse, einer wissenschaftlich begründeten Kasuistik also, bewegen könnte. Als noch bunter erweist sich die heilpädagogische Praxis. Wie im Komplementärkreis der Farben sind in der Heilpädagogik als Ganzes die Grundtöne gefunden, aber eine fast unendliche Nuancierung denkbar. Im zweiten Abschnitt folgt ein Erfahrungsbericht über „Verhaltenstherapie in der Heilpädagogik“ von *W. Redlin*, der über den Rahmen der klassischen Verhaltenstherapie hinausreicht. *Reiser* berichtet über Heilpädagogische Spielgruppen auf psychoanalytischem Hintergrund. *D. Pilz* definiert Legasthenie als Beeinträchtigung der Kommunikationsfähigkeit im konkreten sozialen Umfeld, befürwortet allerdings eine Therapie nach dem Morphemprinzip. Die Förderung der Psychomotorik bei Körperbehinderten wird von *H. Karl* betont, *M. Friedrich-Barthel* und *M. J. Schäfer* erläutern die Möglichkeiten des Einsatzes von Musik und Bewegung in der Heilpädagogik. Insgesamt wird das Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Therapie sichtbar:

die geschilderten Ansätze zeigen in ihrer Differenzierung die Tendenz, Erkenntnisse anderer Wissenschaftsbereiche aufzunehmen und zu verarbeiten.

Der dritte Abschnitt schildert drei hoch interessante Integrationsversuche aus dem Ausland. *Jakob* berichtet von ihrer Arbeit am *Virginia Frank Child Development Center* in Chicago. Dort wurde ein umfassendes Modell einer Familienberatung und -therapie mit dem Ziel der Prophylaxe entwickelt, das bereits bei Kleinkindern ansetzt. *R. Mutter* hat sich intensiv mit der Versuchsschule von *Maud Mannoni* in der Nähe von Paris auseinandergesetzt. Die Grundlagen dieses revolutionären Modells sind die Psychoanalyse *Lacanscher* Prägung und *Mannonis* Theorem von der „Antipädagogik“. *R. Kohen-Raz* schildert eindrücklich den erfolgreichen Versuch, eine Gruppe entwickelungsgeschädigter Jungen mit Hilfe der Milieuthherapie in einen Kibbuz zu integrieren. Eine Diskussion über die Übertragbarkeit in bundesrepublikanische Verhältnisse steht noch aus.

Abschließend plädiert der Herausgeber des Bandes selbst für die Einrichtung psychoanalytischer Projektseminare in der Ausbildung von Heil- und Sonderpädagogen. Diese praxisbezogenen Seminare sollen Übertragung und Gegenübertragung durchschaubar machen, damit förderliche emanzipative Interaktion und einen befreienden Dialog mit psychisch gestörten Kindern ermöglichen.

Das gesamte Buch ist von Subjektivität geprägt, aber nicht einseitig. Der Leser sollte es nicht als Nachschlagewerk benutzen, sondern in seiner Ganzheit studieren. Gewisse Grundkenntnisse werden sicher vorausgesetzt, trotzdem sollte es zur angenehmen Pflichtlektüre für alle mit der Thematik Befassten werden. Wir können dem Werk nur eine möglichst große Verbreitung wünschen, der extrem hohe Preis wird dem allerdings abträglich sein.

Ch. Ertle, J. Lehmann, P. Schneider, Reutlingen